*A. G. Liebeskind*

Poststrasse 9-11

Telephon 250.

**Leipzig**

Lieber Herr Doctor!

Mit Dank empfing ich neben gleichzeitig Ihre Karte & Besprechung v. S. Möchte Ihre fleissige Arbeit die verdiente Aufmerksamkeit finden!

Auf der Rückreise von Mühlebern blieb ich ein paar Stunden in Innsbruck die ich mit dem Ehepaar Hörmann Dame Landes und den trefflichen Eugenot. sehr angenehm verlebte dass dabei auch Ihrer gedacht wurde ist selbstverständlich. Hörmann hatte natürlich an der Volksausgabe [illegible] zu nörgeln. – Nun ja – die Leute in Tyrol sind und bleiben kleinlich; anstatt sich zu freuen dass man einen

ihres besten Dichters vermocht außer-
halb der tiroler Grenzen die schuldige
Achtung und Verbreitung zu verschaffen
ärgern sie sich daß eine solche Ausgabe
nicht so sein kann, wie sie jeder für
sich haben will. Die Einen sagen:
Nur nicht Alles bringen, das schadet
dem Dichter, der vieles flüchtig und nur
für den Augenblick geeignetes geschrieben
hat – die Andern wiederum: leider
wiederum nur eine Auswahl – die dritten
sind mit der Lesart nicht zufrieden
– als ob man in einer billigen Volksausgabe
alle Lesarten bringen könnte! Kurz
sie nörgeln, man mag es machen
wie man will. Und was erreichen
Sie damit? – Daß sie die Arbeit
Anderer verekeln und das Bekanntwerden
ihres Gilm's von Neuem erschweren. Das
habe ich den braven H. auch rückhaltslos
gesagt. Allen kann man es nicht Recht

machen und hier handelt es sich auch nicht um die paar Tiroler die sich die Sammlung kaufen, sondern um eine Ausgabe die sich endlich in Deutschland Bahn brechen kann. Wenn das einmal geschehen ist dann ist es Zeit eine kritische Ausg. zu bringen.

Man sagte mir Sie hätten über meine Ausgabe bereits geschrieben. Ich habe aber nichts gesehen! Wenn Sie ein Ref. gemacht haben so bitte ich es mir doch zu senden

---

Im Laufe des Jahres bringe ich die Gedichte von Pölzer, die mir einen großen Eindruck gemacht haben, Sie werden wahrscheinlich, wie Alles was mir gefällt keinen Beifall finden, das ist mein Loos, ich gewöhne mich, ~~mich~~ darein zu schicken.

Hoffentlich geht es Ihnen und Ihrer Familie gut. Mit freundl. Gruß

Ihr

Gz 21 Juni 1897. Greinz